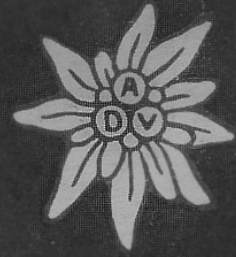


1980
das
103. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.



DAV

**Sektion
Rosenheim
1980**

Jahresbericht 1980 des 1. Vorsitzenden

Liebe Sektionsmitglieder,

der Beginn eines neuen Jahrzehntes veranlaßt mich, an Stelle des üblichen Rückblickes einmal nach vorne zu schauen, auf den Weg, den der DAV in den nächsten Jahren gehen wird. Die Markierungen sind bereits gesetzt. Sie heißen:

- ERHALTUNG DER HOCHGEBIRGSLANDSCHAFT durch verstärkten Widerstand gegen weitere Erschließungen, die letztlich niemandem mehr nützen, sondern nur das zerstören, was schon erschlossen ist. Dazu bedarf es einiger Änderungen im Verhalten, von der Basis bis zur Spitze, denn der DAV wird nur dann mit einiger Aussicht auf Erfolg gegen die Vermarkter der Alpenlandschaft antreten können, wenn er nicht mehr gleichzeitig deren bester Kunde ist. Solange seine 400 000 Mitglieder das Hauptkontingent der hochalpinen Pistenfahrer stellen, solange Sektionen immer wieder versuchen, mit technischen Transportmitteln ihre Hütten zu füllen, solange der DAV selbst, seitenweise Werbungen für Einrichtungen der alpinen Touristikindustrie veröffentlicht, solange können alle, die in dieser Industrie ihr Geld anlegen, fest darauf bauen, daß es sich gut verzinsen wird.

- FÖRDERUNG DER AUSBILDUNG mit dem Ziel, die immer noch ansteigende Zahl der Bergunfälle zu senken oder doch wenigstens zu stabilisieren. Sicherheit setzt ein gewisses Grundwissen voraus, und das ist erlernbar. Der DAV will in den kommenden Jahren jedem Lernwilligen die Möglichkeit bieten, dieses Grundwissen zu erwerben.

- LÖSUNG DES HÜTTENPROBLEMS durch Einteilung der AV-Hütten in verschiedene Kategorien entsprechend ihrer Funktion. Eine neue Hüttenordnung soll die Mitgliederrechte regeln und die notwendige Erhaltung des Hüttenbestandes sichern. Ein schwieriges Vorhaben, an dem der ÖAV und der DAV gemeinsam arbeiten.

Während die beiden letztgenannten Punkte vereinsinterne Angelegenheiten betreffen, wirkt der DAV mit der Forderung nach Einhaltung der Hochgebirgslandschaft bewußt nach außen. Er versucht, auf einem der wichtigsten Gebiete moderner Gesellschaftspolitik, dem Natur- und Umweltschutz, seine Wertvorstellungen durchzusetzen. Im eigenen Land hat er dabei gewisse Erfolge zu verzeichnen, im Ausland dagegen, und hier ist Österreich gemeint, auf dessen Gebiet die Hauptmasse der Alpen liegt, wird er mehr als lästiger Naturapostel betrachtet, dem man höflich zuhört, dessentwillen es sich aber im übrigen nicht lohnt, den Motor abzustellen. Ähnlich verhält es sich in Italien und der Schweiz. Hier zeigt sich eben die Realität der Grenzen, die von hochfliegenden Idealisten und halbblinden Ideologen zu gerne übersehen wird.

Dem DAV bleibt als einzige sinnvolle Wirkungsmöglichkeit in den ausländischen Alpenländern nur Zusammenarbeit mit den dortigen alpinen Verbänden, wo es nottut, auch deren materielle Unterstützung, denn was die ideellen Werte angeht, sind wir ja ohnehin alle eines Geistes: Schutz der Bergnatur!

Ich wünsche Ihnen einen schönen Bergsommer, und daß Sie jederzeit wieder gut heimkommen.

Ihr
Ludwig Hieber

Jahresrechnung 1980

In der Jahresrechnung 1980 stehen Aufwendungen und Investitionen von 281.370,05 DM Einnahmen von 270.925,92 DM gegenüber.

Die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen betragen 82.466,-- DM; davon waren 41.006,-- DM an den Hauptverein abzuführen.

Mitgliederstand:

Kategorie	Veränderung 1980	Stand 31.12.80
A-Mitglieder	+ 116	1.530
B-Mitglieder	+ 33	891
C-Mitglieder	+ 2	24
Junioren-Mitglieder	+ 42	381
Jugend-Mitglieder	+ 1	327
Kinder-Mitglieder	<u>./.</u> 4	<u>36</u>
	+ 190	3.189

Die Einnahmen an Pachtzins, Nächtigungsgebühren und sonstigen Hütteneinnahmen von Brunnsteinhaus und Hochrieshaus betragen 42.051,15 DM.

Übernachtungen auf den sektionseigenen Hütten:

	Betten		Lager		Jugend		Notlager	Gesamt
	M	NM	M	NM	M	NM		
Bünstein-								
haus	173	164	389	589	60		2	1.377
Hochries-								
haus	117	85	347	264	70		587	1.470
	<u>290</u>	<u>247</u>	<u>736</u>	<u>853</u>	<u>130</u>		<u>589</u>	<u>2.847</u>

Laufende Aufwendungen und Instandhaltungskosten für die beiden sektionseigenen Häuser sind mit 12.231,98 DM angefallen. Für Darlehensverpflichtungen aus früheren Hüttenaumaßnahmen haben wir 9.199,94 DM Tilgung und 4.211,78 DM Zinsen bezahlt.

Für den Abbruch der alten Hochrieshütte und die Errichtung des Ersatzbaus sind im Berichtsjahr 100.252,64 DM verwendet worden. Die Baumaßnahme, die mit 190.800,-- DM veranschlagt ist, wird durch 95.400,-- DM Zuwendungen aus Mitteln des Programms "Freizeit und Erholung" öffentlich gefördert.

Für die Jugendarbeit wurden 3.089,33 DM Eigenmittel ausgegeben; eine mögliche Förderung durch den Hauptverein ist auch in diesem Jahre nicht erreicht worden.

Für die Organisation gemeinsamer Bergfahrten und -wanderungen, für Vorträge und Gemeinschaftsveranstaltungen (Edelweißfest, Weihnachtsfeier) sind 5.867,36 DM ausgegeben worden. Die sektionseigene Berg- und Skiausbildung wurde mit 1.387,53 DM gefördert. Das Bücherei- und Ausrüstungsangebot ist durch Beschaffung von Karten, Führern und Ausrüstungsgegenständen erweitert und auf den neuesten Standard gebracht. Dafür wurden zusammen mit den Kosten für den Jahresbericht und die im Berichtsjahr aufgelegte Sonderinformationsschrift 7.741,62 DM ausgegeben.

Für den Wegebau haben wir 2.239,68 DM, für Aufgaben des Natur- und Umweltschutzes 1.656,35 DM bereitgestellt. An weiteren Kosten sind angefallen: für Verwaltung und Personal 5.916,82 DM, Versicherungen, Beiträge und Abgaben 665,-- DM, Umsatzsteuer 2.269,13 DM und sonstige Aufwendungen 650,32 DM.

Für die anstehenden Sanierungsarbeiten am Brunnsteinhaus wurden weitere 50.000,-- DM in die Bauerneuerungsrücklage eingestellt.

Unter den Einnahmen sind 250,-- DM DAV-Beihilfe für den Wegebau und 16.521,-- DM öffentliche Mittel für abgerechnete Bauarbeiten

Hochrieshaus. An Spenden von Mitgliedern und öffentlichen Fördermitteln der Stadt und des Landkreises Rosenheim haben wir 50.978,62 DM erhalten; eine darin enthaltene, der Sektion zugeflossene Erbschaft zur zweckgebundenen Verwendung für das Brunnsteinhaus wurde mit 42.184,51 DM einer Rücklage zugeführt. Weitere Einnahmen sind: Zinserträge 15.866,16 DM, Umsatzsteuerrückvergütung 11.796,69 DM, Aufnahmegebühren neuer Mitglieder 860,-- DM, sonstige Erträge 136,30 DM.

Die Bauerneuerungsrücklage Hochries wurde mit 50.000,-- DM entsprechend dem Baufortschritt aufgelöst.

In der Vermögensrechnung stehen den Verbindlichkeiten von 111.250,47 DM und Rücklagen von 170.184,51 DM Forderungen mit 166.362,38 DM und Warenvorräte mit 166,88 DM gegenüber.

Die sektionseigenen Grundstücke und Gebäude am Brunnstein und auf der Hochries - mit Grundschulden zur Sicherung der bestehenden Verbindlichkeiten belastet - sowie die Führer, Karten und Ausrüstungsgegenstände sind in der Vermögensaufstellung nicht bewertet. Gegenüber der Flötzinger- und Löwenbrauerei bestehen Getränkeabnahmeverpflichtungen.

Zusammenfassung:

Die Vermögens- und Schuldposten sind nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung in einer Vermögensaufstellung vollständig erfaßt. Alle Ausgaben und Einnahmen sind in einer Ergebnisrechnung enthalten. Der in der Mitgliederversammlung vom 20.3.1980 aufgestellte Ordentliche Haushalt und Außerordentliche Haushalt konnten eingehalten werden.

Dieter Vögele, Schatzmeister

Bericht der Rechnungsprüfer

Gemäß § 22 der Satzung haben wir in zwei gemeldeten Prüfungen das Rechnungswesen und die Jahresrechnung 1980 der Sektion Rosenheim des DAV anhand der Buchführungsunterlagen geprüft.

Die Handhabung des Rechnungswesens ist nach wie vor zweckgemäß und sehr ordentlich. Nennenswerte Mängel haben wir nicht festgestellt.

Die finanziellen Dispositionen des Vorstandes verdienen Anerkennung. Der Haushaltsvoranschlag wurde weitgehend eingehalten. Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Sektion erscheinen geordnet. Für notwendige Investitionen und andere Zielsetzungen der Vereinsarbeit sind die Voraussetzungen in den üblichen Grenzen gegeben.

Gegen eine Entlastung des Vorstandes und die Genehmigung der Jahresrechnung erheben wir keine Einwendungen.

Rosenheim, 8. März 1981

gez. Günther gez. Feistl

Die Jugend

Unter den Begriff Jugend sind nicht nur Minderjährige, sondern dem Lebensalter nach, jüngere Mitglieder einzuordnen. Anzahl dieser Mitglieder in unserer Sektion:

Kinder (unter 10)	=	36	Jugend (10 - 18)	=	327
Junioren (18 - 25)	=	381	<u>davon</u> Jungmannsch.	=	40

Der größte Teil dieser Mitglieder läßt sich für das engere Vereinsleben naturgemäß nicht gewinnen. Es gibt jedoch einige "harte Kerne" darunter.

Dies sind einmal die Kindergruppe (Alter etwa 6 - 15 Jahre) und die Jungmannschaft. Letztere Gruppe hat bei uns eine Altersschichtung von etwa 16 - 23 Jahren und es gehören ihr nicht nur sog. Extreme an.

Kindergruppe:

Die Gruppe steht unter den Fittichen von Dr. Liesl Netopil, die sich um die Jüngeren schon seit Jahren in hervorragender Weise angenommen hat. In ihrem Jahresbericht sind 15 Unternehmungen, vom Bastelnachmittag, über Tour auf eine Selbstversorgerhütte, bis zum Bäumepflanzen auf einer unserer Hütten, aufgeführt. Ihre Touren, die vielfach für Eltern und Kinder geplant werden, erfreuen sich besten Zuspruchs. Das Programm ist so ausgewogen, daß alle Fakten des Bergsteigens den Kindern nahegebracht werden: Steigen in leichterem Gelände, Tiefschneefahren, alpine Gefahren, einfache Materialkunde, Beobachten der Natur, Umweltschutz usw. Nicht nur Kinder, sondern auch viele Eltern sind für diese Einrichtung der Sektion mehr als dankbar.

Jungmannschaft:

Nach einigen Jahren des Wiederaufbaus einer Jungmannschaft zeigte sich im Laufe dieses Jahres, daß diese Arbeit auf zwei Ebenen gute Früchte getragen hat: zum einen wurde die lockere Gruppe, die am Anfang nur durch Gruppenabende als solche zusammengehalten wurde, zu einer festen Gemeinschaft zusammengeschweißt, die neben den Bergen auch andere gemeinsame Interessen hat.

Zweitens wurde durch die bisherige Ausbildungstätigkeit und durch eigenes Training bei einem großen Teil der Mitglieder ein guter Wissens- und Leistungsstand erreicht. Dadurch sollte es in Zukunft möglich sein, die Ausbildung jüngerer oder neuer Mitglieder mehr auf die private Tour, die ein guter Kletterer mit einem Anfänger (evtl. nach einem Klettergartenbesuch) macht, zu verlagern, da diese mehr Erfolg verspricht als ein überfüllter Kletterkurs. Dieses Ziel kann dadurch erreicht und auch verantwortet werden, daß man die Hauptaufgabe der Jungmannschaften nicht darin sieht, eine kleine Elite von Extremkletterern auszubilden, sondern unter folgenden Gesichtspunkten: Der Einzelne soll selbständig seinem jeweiligen Können entsprechend Touren auswählen und diese ohne große Probleme durchführen lernen. Weiters soll klar gemacht werden, daß die Leistungsgrenze nur durch systematisches Training und auch nur langsam nach oben verschoben werden kann, wobei ab einer gewissen Grenze eine gründliche theoretische Beschäftigung mit der Materie unerlässlich ist.

Doch nun genug theoretisiert, was haben die Burschen (und Mädchen) tatsächlich unternommen?

Nach zahlreichen kleineren Skitouren war Ende März der Schankogel als Test für die geplante Saas-Fee-Fahrt angesetzt. Der Test fiel positiv aus und so ging es am Ostermontag (bei der Abfahrt wurde die Umstellung auf die Sommerzeit nicht allgemein beachtet) für die meisten der 10 Teilnehmer zum ersten Mal in die Westalpen.

Alphubel, Allalinhorn, Strahlhorn und Rimpfischhorn wurden bestiegen und die gelungene Skiwoche mit einem zünftigen Abendessen in Raron im Rhonetal (wo Rilke begraben liegt) beendet.

Daheim war wegen des Wetters ans Klettern noch nicht zu denken, und so ging es im Mai ins Altmühltal, wo zwei Tage lang fleißig trainiert wurde. Die erfolgreichste Kletterfahrt führte im August in die Sella, wo mit Kasuapoff (IV-V), Trenkerriß (IV,1 Stelle V) und Fiechtelriß (IV+) recht ansprechende Touren fielen. Den Abschluß des Sommers bildete nach einem vorausgehenden Arbeitswochenende auf der Hochries, ein zünftiger Kletterabschied auf der Fritz Pflaum-Hütte im Kaiser. Nachstehend noch ein Auszug aus einigen privaten Tourenbüchern:

Kaiser: Maukspitze: Westwand (VI,A1); Fleischbank:Rebitsch-Spiegel (VI+,A1), Dülfer-Ost (V, A 0); Predigtstuhl: Fichtl-Weinberger (V+, A 1); Bauernpredigtstuhl: Alte Westwand (VI-, A 0) u.a.;

Westalpen: Mont Blanc-Überschreitung; Tour Ronde N-Wand; Aig. Rochefort, Rochefort-Grat;

Hochtouren: Schrankogel NO-Wand; Möseler-Firndreieck; Ortler-Hintergrat; Königspitze-Normalweg.

Der weitaus größte Teil aller Unternehmungen stand in diesem Jahr unter der umsichtigen Leitung des Jugendleiters Walter Leicht, nachdem Rudi Seibt infolge familiärer Ereignisse und Umzugs in die Oberpfalz nicht mehr in ausreichendem Maße zur Verfügung stand.

Ludwig Reitmaier, der als Nachfolger für Rudi Seibt vorgesehen ist, ist bereits mehrmals als Führer eingesprungen.

Die Vorstandschaft, allen voran der Jugendreferent, dankt den genannten Jugendleitern und Mitarbeitern für die geleistete, verantwortungsvolle Arbeit im abgelaufenen Jahr.

Alfons Brandmeier, Jugendreferent

Die Sektion Rosenheim

Alois Greilinger



lebt nicht mehr. Am 28. Juni 1980 ist er an der Schönfeldspitze im Steinernen Meer abgestürzt. Dort, wo er am liebsten gelebt hat, ist er auch gestorben: - in seinen Bergen.

Es waren seine Berge von Jugend an; aber diejenigen, die ihn gekannt haben, ihn und seine fast närrische Liebe zu den Bergen, sie wissen, daß er ihnen auch das Letzte, den Tod, verzeihen wird.

Die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereines verlor mit ihm einen aktiven Mitarbeiter, der viele Jahre lang die Wege und Steige in unserem Arbeitsgebiet Brunnstein in Stand gehalten hat, sie verlor einen guten Kameraden, einen guten Menschen.

Ludwig Hieber (1. Vorsitzender)

gedenkt ihrer Toten

Alfred Herterich
Rudolf Heinert
Alice Just
Max Kaiser
Johann Käser
Emil Proß
(abgestürzt Ellmauer-Halt)
Sebastian Ramoser
Josef Ritthaler
Georg Wiesböck

Die Jungmannschaft hat einen Freund verloren:

A l f r e d L e c h n e r
geb. am 2.7.1957

abgestürzt am 22.6.1980 vom Scheffauer-Ostlerweg,
im Wilden Kaiser.

Die gemeinsame Zeit in den Bergen wird uns helfen,
darüber hinweg zu kommen.

Ausbildung

Das seit Herbst 1979 bestehende Ausbildungsreferat bei der Sektion Rosenheim des DAV befaßt sich mit 2 Aufgabengruppen:

- 1) Ausbildung und Förderung von interessierten und geeigneten Bergsteigern aller Fachrichtungen, die nach entsprechender Schulung ihr Wissen auf Sektionstouren und -abenden an die Mitglieder weitergeben.

Für die Ausbildung dieses Personenkreises stehen die Lehrgänge des DAV-Ausbildungsreferats mit den Fachrichtungen Skilauf, Skihochtourenführer, Hochtourenführer sowie Bergwanderführer zur Verfügung.

Im Berichtsjahr schlossen 4 unserer Mitglieder die gebotene Ausbildung erfolgreich ab.

Wir gratulieren den Herren

Jörg Mitterer (Hochtourenführer und
Fachübungsleiter Skilauf)
Günther Deuerlein (Fachübungsleiter Skilauf)
Alfons Brandmeier (Weiterbildung Bergwanderf.)
Alfons Lakowski (Weiterbildung Bergwanderf.)

und wünschen weiterhin Berg Heil.

Damit stehen der Sektion Rosenheim insgesamt folgende ausgebildete Tourenführer zur Verfügung:

1 Hochtourenführer
1 Skihochtourenführer
3 Bergwanderführer
2 Fachübungsleiter Skilauf

Haben Sie Interesse an einer derartigen Ausbildung und Tätigkeit? Dann rufen Sie uns bitte zu näheren Informationen an.

Harro und Olga Kranzbühler,
Traithenstr.18, 8201 Raubling,
Telefon: 08031/2965.

2) Durchführung von Kursen und Seminaren für die Sektionsmitglieder.

Im Berichtsjahr wurden folgende Kurse durchgeführt: Wochenendkurs "Lawinenkunde" auf dem Brunnsteinhaus 12./13.1.1980

Wochenendkurs "Einführung in die Felstechnik" auf der Blaueishütte, 21./22.6.1980

Beide Kurse waren voll belegt. Wegen des großen Interesses werden beide Kurse 1981 wiederholt.

Das geplante Kursprogramm für 1981:

"Skifahren im Tiefschnee" in Obertauern 18. - 24.1.1981

"Lawinenkunde" Wochenendkurs, Hochrieshaus 7. - 8.2.1981

"Einführung in die Felstechnik" Wochenendkurs, Blaueishütte, 23. - 24.5.1981

"Gletscherbegehung und Spaltenbergung"
4-Tage-Kurs 18.6. - 21.6.1981

Harro Kranzbühler, Ausbildungsreferent

Sektionstouren

Im vergangenen Jahr gab es kaum ein Wochenende, an dem keine Sektionsgruppe unterwegs war. 58 Touren wurden durchgeführt mit insgesamt 1.125 Personen, das sind etwa 19 im Durchschnitt. Besondere Vorkommnisse sind nicht zu verzeichnen, außer 2 kleineren Verletzungen ist alles gut verlaufen.

Sehr gute Verhältnisse fanden die Skifahrer vor, die Bergwanderer mußten sich bis weit in den Sommer hinein mit gewaltigen Schneemassen abraufen. Aber auch das hat seinen Reiz.

Die im Bericht des Vorjahres genannten Tourenführer haben auch 1980 wieder mit viel Umsicht und Einsatz gewirkt, besten Dank dafür.

Und so sah das Tourenjahr 1980 aus:	TN
6.1. Brünsteinrodeln	42
12.1. Langlauf in Geitau	12
13.1. Hochries mit Kindern	23
20.1. Pleisenspitze im Karwendel	29
26.1. Lifttour um Kitzbühel	9
26.1.-2.2. Skiurlaub in Zermatt	60
27.1. Lodron von der Windau	14
2.2. Langlauf in Kössen	8
3.2. Neureuth u. Gindelalmschneid	11
10.2. Torhelm	42
16.2. Langlauf am Weitsee	12
17.2. Faschingstour zum Brünstein	40
24.2. Sektions-Skimeisterschaft	39
1.3. Langlauf beim Zipfelwirt	6
2.3. Klausen-Zinnkopf mit Kindern	16
7.-15.3. Skiurlaub in Lac de Tigne	8
15.3. Langlauf Ruhpolding	6

21.-29.3.	Skiurlaub Briancon	28
22.-23.3.	Tennengebirgeüberschreitung: Tauerscharte-Bleikogel-Triklabf.	14
29.-30.3.	Zuckerhütl - Freiger	21
12.4.	Wildkogel mit Kindern	18
19.-20.4.	Piz Kesch	8
26.-27.4.	Wolfendorn-Kleine Kreuzspitze	23
1.-4.5.	Silvretta Durchquerung:Jamtalhütte-Augustenberg- Tuoihütte-Piz-Fliana-Silvrettahäuser-Schneeglocke	24
15.5.	Vorderes Sonwendjoch	8
17.-18.5.	Kindertour zum Brünstein - Baumpflanzaktion	12
24.5.	Roß- und Buchstein	5
1.6.	Pfandscharte	67
5.-8.6.	Wanderung durch den Bayer.Wald	11
7.6.	Abbruch einer Rofandurchquerung auf dem Spieljoch	15
14.-17.6.	Skitouren im Gebiet der Defreggenhütte: Venediger, Rainer Horn, Schwarze Wand	5
28.-29.6.	Brunnstainspitze im Karwendel	14
5.7.	Überschreitung Scheffauer-Sonneck	6
5.-6.7.	Tiers-Grasleitenhütte-Cima Larsec Maximiliansteig-Schlern-Tiers	3
12.-13.7.	Sarntaler Alpen: Flagger Scharte-Markspitze	24
19.-20.7.	Mit Kindern in der Freisinger-Hütte an der Benediktenwand	13
20.7.	Kröndlberg - Kröndlhorn	12
26.-27.7.	Acherkogel in den Stubaiern	8
2.8.	Pirschkogel im Kühtai	11
2.-3.8.	Zugspitze, Überschreitung Höllental-Reintal	15
2.-3.8.	Mineraliensuche im Untersulzbachtal	18
2.-9.8.	Von Mayerhofen ins Pustertal und über Heiliggeistjöchl zurück	9
15.-17.8.	Heinrich-Schwaiger-Haus-Bratschenkopf-Glocknerin- Wiesbachhorn-Oberwalderhütte-Mooserboden	17
		15



23.-24.8.	Schrammacher u. Hochfeiler aus dem Pfitschertal mit Zeltbiwak	23
24.8.	Tristkogel-Saalkogel-Rauber	25
30.8.	Mauckspitze	7
30.-31.8.	Gesäuse: Haidlkarhütte-Peternpfad-Heßhütte- Hochtor-Wasserfallweg	17
30.8.-15.9.	Korsika mit den Gipfeln: Mt.Patrone,Capu d'Orto, Paglia Orba, Mufrella	52
6.-7.9.	Weißkugel von Osten	12
20.-21.9.	Ost-West-Überschreitung der Hohen Munde	11
27.9.	Rastkogel - Kreuzjoch	15
28.9.	Hahnenkampl im Karwendel	26
4.-5.10.	Steinkogelwirt mit Katrin und als Ausweichziel Keltenmuseum in Hallein	25
11.10.	Vorderkaiserfelden	6
18.10.	Hirschberg	10
20.10.	Kirchweihmontagausflug zur Asten	20
8.-9.11.	Hüttenabend im Brunnsteinhaus	80
16.11.	Rehleitenkopf	10

Die Sektionsabende boten folgende Beiträge:

- 17.1. Brandmaier/Kranzbühler: Versicherungsfragen für DAV-Mitglieder
- 14.2. Maskierter Sektionsabend
- 17.4. Keil/Vögele: Haute Route, Dias
- 22.5. Pliske: Persien, Land und Leute, Dias
- 19.6. Weiß: Skitouren Hoher Göll, Watzmannkar, Steinernes Meer, Dias
- 21.8. Stitzinger: Nepal, Dias
- 18.9. Wachs: Bayerischer Wald, Dias
Lallinger: Marmolata-Westgrat, Dias
- 16.10. Steinbichler: Umweltschutz in den Alpen, Dias
- 20.11. Kranzbühler: Kletterkurs, Dias
Weiß: Zillertalertour, Dias
- 12.12. Weihnachtsfeier

Einmal monatlich trifft sich die Singgruppe im Sektionsraum.

Heinz Heidenreich, Tourenwart

Bergglück

Der Wind weiß neue Lieder,
Singt sie ums Gipfelhaus,
Der Firnschnee lockt uns wieder,
Die Sonne kommt heraus.

Bergauf trägt ewig Sehnen,
Bergab der Skier Flug,
Ein Jauchzen will uns dehnen,
Das ist wohl Glücks genug.

G. Laxganger

Die Seniorengruppe

Wieder liegt ein allzu rasch vergangenes Bergsteigerjahr hinter uns. Glücklicherweise schätzt sich jeder Senior und -in, wenn er bei unseren Ausflügen und Touren mithalten konnte. Es waren keine spektakulären "Unternehmen", eher nur Flaxentraining. Leider fielen einige Langläufe und Touren schlechtem Wetter zum Opfer. Aber geblieben waren am Ende doch noch 6 Langlaufausflüge und 8 Berg- und Skitouren; die Touren zum Wilden Hinterberg, Marmolada-Westgrat-Überschreitung, Punta Anna sowie Kirchedachspitze nicht eingerechnet, weil diese nur von jeweils zwei Teilnehmern ausgeführt worden waren.

Wie zur Gewohnheit führte uns eine Skitourenwoche - letztmalig - wieder ins Defregental.

Außer einigen Blasen an den Füßen ist nichts Ernsteres zu vermelden. Die Angesprochenen Alten Herren und Damen sind auch im Jahr 1981 wieder zur Teilnahme an unseren Bergwanderungen und Touren eingeladen.

Peps Lallinger

Jahresbericht des Ausrüstungswartes

In der Zeit vom 1.4.80 - 12.12.80 (vom November 1979 bis März 1980 keine Nachfrage) wurden von 50 Sektionsmitgliedern die verschiedensten Ausrüstungsgegenstände entliehen und vollständig zurückgegeben.

Ein Entleiher mußte zur Rückgabe schriftlich aufgefordert werden. Alle Entleiherwünsche konnten mit einer Ausnahme (Kameradenhilfeschaufel) erfüllt werden.

Max Kögel, Ausrüstungswart

Naturschutzbericht

Kampf für den Brünstein

Klammheimlich, wie es sich gehört, wollten die Forstbehörden vom Gut Rechenau über den Kleinen Brünberg hinauf eine Forststraße bauen. Nur durch das "vorschnelle" Handeln der Flurbereinigungsdirektion, die anschließend einen Almweg zu den Almten bauen will, wurde uns dieser Plan als Anlieger erst bekannt. Nicht einmal das Landratsamt wußte im Oktober davon, obwohl jetzt im Frühjahr, gleich nach der Schneeschmelze, mit dem Bau begonnen werden soll. Jeder von uns kennt die Verwüstungen, die durch den Straßenbau auf der Kampenwand entstanden sind. Jeder von uns kennt den Rummel, den eine PKW-befahrene Straße bringt, wenn er an die Priener Hütte denkt. Jeder kennt das in Rosenheim vom Hauptverein verabschiedete Grundsatzprogramm zum Schutz der Alpen, in dem schwere Vorbehalte gegen Forst- und Almstraßen formuliert sind, weil deren Nutzen äußerst zweifelhaft ist.

Sollen wir also ruhig mit zusehen, wie eine LKW - Trasse mit 6 Metern Fahrbreite, also insgesamt wenigstens 8 Meter Fahrbreite in den Berg geschlagen wird? Sollen wir gar noch mithelfen, damit der Sommerfrischler mit dem Auto auf das Brünsteinplateau fahren kann? Der Ausschuß der Sektion hat eine eindeutige Position gegen das Projekt eingenommen. Notwendig ist, daß dieser Entschluß von der breiten Mehrheit der 3.000 Sektionsmitglieder getragen wird und daß jeder einzelne seine Meinung kund tut und unsere Arbeit unterstützt durch Gespräche, durch Briefe, durch Unterschriften. Warum sollen wir dagegen sein? Nicht nur, weil wir grundsätzlich gegen die weitere Erschließung der Alpen sind, besonders in der Schutzzone C des Alpenplans, und nicht nur, weil wir großen Rummel und äußerlich sichtbare Landschaftsschäden befürchten.

Wir sind dagegen, weil durch die forstliche Bewirtschaftung ein Standort einer der seltensten Orchideen zerstört wird. Wir sind dagegen, weil durch die Beunruhigung die letzten Brutpaare des Wanderfalken, der Felsenschwalbe, des Steinhuhns und anderer Rauhfußhühner vertrieben werden. Wir sind dagegen, weil einzigartige Biotope, wie der Seener See, der Almrausch-Lärchenwald, die Enzian- und Lauchbestände bedroht sind. Wir sind dagegen, weil der Brunnstein-Traithen-Stock zwischen den Tourismus-Zentren von Inn und Leitzach eines der ganz wenigen intakten Rückzugsgebiete für seltene und empfindliche Pflanzen und Tiere ist.

Als Sektion Rosenheim sind wir für unser Arbeitsgebiet verantwortlich und müssen uns der Aufgabe stellen.

Alle sind aufgerufen mitzuhelfen.

Josef Thaler, Naturschutzreferent

Hohes Glück

Um einer Blume willen
Und einer Wolke Schein
Wird nie dein Gang zum Gipfel
Ganz einsam sein.

Der Bach erzählt...
Das Kar verschweigt...
Dein Bruder wird der Wind,
Sie weisen dir es mit Bedacht
Wie leicht sie glücklich sind.

Um einer Wolke willen
Und einer Blume Schein..
Mehr braucht dein Wunsch zum Gipfel
Oft gar nicht sein.

G. Laxganger



Das zurückliegende Jahr brachte mir auf dem Brunnsteinhaus, Gott sei Dank, wenig Arbeit. Doch die Arbeit für die Sektion ist nicht geringer gewesen, wurde ich doch auch einige Male auf der Hochries "eingeplant".

Dank einer Sachspende unseres Mitglieds Förster und des Hüttenwirts Seebacher konnte der Zaun am Garagenbau sowie der Lawinen- und Steinschlagschutz oberhalb des Hauses ohne Kauf von Material erstellt werden. Hier möchte ich mich bei all denen bedanken, die unserem Wirt bei dieser und jener Gelegenheit helfen, aber nicht bei der Sektion sind. Ich würde mich freuen, den einen oder anderen im Jahr 1981 als neues Mitglied begrüßen zu dürfen.

Die von unserem Naturschutzreferenten Thaler und der Kindergruppe eingepflanzten Baumsetzlinge wurden im Herbst zum Teil noch gegen Wildverbiß und Schneedruck gesichert. Den Rest wollten wir in der ersten Dezemberwoche mit anderen, kleineren Arbeiten erledigen. Leider machte uns aber das Wetter einen Strich durch die "Rechnung". So wurde der "Arbeitseinsatz" in das Innere des Hauses verlegt. Dank der Unterstützung unserer Wirtin Christl Seebacher

und ihrer Helfer konnte dieser reibungslos abgewickelt werden. Auf den 10 neu hinzugekauften Matratzen fand dann auch noch jeder seine wohlverdiente Ruhe.

Auch heuer kann ich mich bei einigen Jubilaren für Geldspenden bedanken, die sie anlässlich ihrer 25-jährigen Vereinszugehörigkeit gestiftet haben. So wird es vielleicht, sofern sich noch weitere Gönner finden, möglich sein, die noch vorhandenen "Krankenhausbetten" (weißlackierte Rohrrahmen) auszumustern gegen ansprechende hölzerne.

Bedingt durch behördliche Auflagen ist für das Jahr 1981 die Renovierung des gesamten Erdgeschoßes einschließlich Keller vorgesehen, da seit Jahren schon die Gewölbedecke unterhalb der Gasträume gebrochen ist.

Da der Baubeginn sehr zeitig im Frühjahr liegen muß, darf ich an dieser Stelle schon einladen zu einem "Osterspaziergang" mit Schaufel und Pickel (zum Wegfreischaufeln, damit die Bauhandwerker in der Woche nach Ostern beginnen können).

Zum Schluß sei nochmals all jenen gedankt, die mir im vergangenen Jahr am Brünstein in irgend einer Weise geholfen haben.

Georg Schmitt, Hüttenwart Brünsteinhaus

Du meinst, du bist am Ende,
am Ende bist du nicht;
du mußt nur durch das Dunkel,
danach wird's wieder Licht.

Solms-Wildenfels



Im vergangenen Jahr gab es als erstes einen Pächterwechsel auf dem Hochriesgipfel: Familie Lennartz folgte das Ehepaar Döllerer.

Genau ein halbes Jahr dauerte es dann vom Abbruch der alten, baufälligen Hochrieshütte bis zur Übergabe des Ersatzbaues an die Öffentlichkeit im November.

Dazwischen lagen unzählige Arbeitsstunden v. Sektionsmitgliedern, Helfern des THW und der Feuerwehr Rosenheim. Berge von Abbruchholz wurden zu Brennholz "umgearbeitet", die häßlichen Flickbuden rund um die Hütte beseitigt und der Abbruchplatz sauber planiert, sodaß die Hütte und ihre Umgebung wieder ein ordentliches Bild bieten.

So ganz nebenbei wurde das große Panoramafenster erneuert, der Wintereingang versetzt und dadurch eine Rucksack- und Schuhablage geschaffen sowie die Westseite verschindelt. Die übrigen Seiten folgen in diesem Sommer.

Daß es dabei für den Hüttenreferenten genug Arbeit gab, ist selbstverständlich. An jedem Wochenende gab es etwas zu tun und der Urlaub ist auch draufgegangen.



Den Wirtsleuten Gretl und Helmut Döllner herzlichen Dank für ihr Verständnis während der Bauarbeiten und für die gute Zusammenarbeit. Ebenfalls danke ich allen freiwilligen Helfern und bitte sie weiterhin um Unterstützung, wenn es wieder einmal notwendig sein sollte.

Hans Pertl, Hüttenwart Hochrieshaus

Übernahme-Red' des Zierbalkens Hochries
THW - DAV 18.7.1980

Jetzt ham' ma wieder unsern Bam,
jetzt is er wieder im Hochries-Wigwam.

De THW'ler ham' an uns verzog'n
g'stoin ham'sn net, des war woi g'log'n.

Nach uraltem scheena Brauch,
ham'sn verschmitzt de DAV'ler hoit stibitzt.

Woi war's a Arbat mit dem Drum,
zerscht ham'sn zur Seilbahn num.

De erste Gondel hot's net g'nomma,
erst wia de zwoat is dann komma

ham's des Luader aufe bund'n,
und san dann glei damit verschwund'n.

Owe und auf Rosenheim in's Stammhaus nei,
dann ham'sn g'habt in eahnerm Gäu!

Ausg'löst werd er des is klar,
mit a'm Pulver für's Brotzeit-Reservoir
und mit an Trunk schee kühl und frisch,
do im Haus scho auf'm Tisch, stess' ma o,
auf unsern Balken; ewig soi des Drum uns halten.

A Prost auf alle liaben Leit,
koa oanzig's Schlückei uns heit reit.

Richtspruch Hochries 18.7.1980

Jetzt liegt er dro'm da Firstbam schee,
da hero'm auf Berges Höh-

und olle mitanand hoff' ma, daß er hoit,
daß'n ja koa Blitz daspoit,

daß er jed'n Sturm herhebt
wia a der Bam, der vor eahm g'lebt,

daß er de Last vom Schnee datrogt
wenn's a oft schwarer wia ma sogt -

drum Firstbam mach uns recht lang Freid
de Hochries'ler Gipfeleit.

Jahresbericht des Wegewarts

Meine Hauptaufgabe bestand 1980 in der Instandsetzung des Weges Nr. 216 zwischen Wimmeralm und Seitenalm zur Hochries.

Da sich dieses Stück nach der Schneeschmelze in einem besonders schlechten Zustand befand und an dieser Stelle besonders tiefe Gräben durch das Wasser aufgerissen worden waren, ebnete ich diesen Weg ein und errichtete ca. alle 10 Meter Wasserableiter mit anschließenden Kiesauffanglöchern.

Am Weg 211 Hainbach-Klausen erneuerte ich die Wegweiser und besserte gleichzeitig verschiedene Wegstücke aus. Die Wege Nr. 220 und 221 wurden ebenfalls neu beschildert. Vor Winteranfang setzte ich noch am Weg 216 zusätzliche Nebel- und Schneezeichen, von denen zum Jahresende leider nur einer übrig blieb.

Die Skiabfahrt von der Hochries wurde von Hindernissen befreit. Zum Jahresende waren alle Wege gut begehbar.

Durch den tragischen Tod von Alois Greilinger übernahm ich auch die anstehenden Arbeiten im Brunnsteingebiet. Ich setzte den Dr. Julius-Mayer-Weg instand, indem ich Seile erneuerte, die alten neu verspannte und die losen Steine entfernte.

Die Wege Nr. 653 bis 656 befinden sich derzeit ebenfalls in gutem Zustand.

Franz Karlberger, Wegewart

Die Freundschaft und die Liebe sind zwei Pflanzen aus einer Wurzel. Die letztere hat nur einige Blumen mehr.

Friedrich Gottlieb Kloppstock

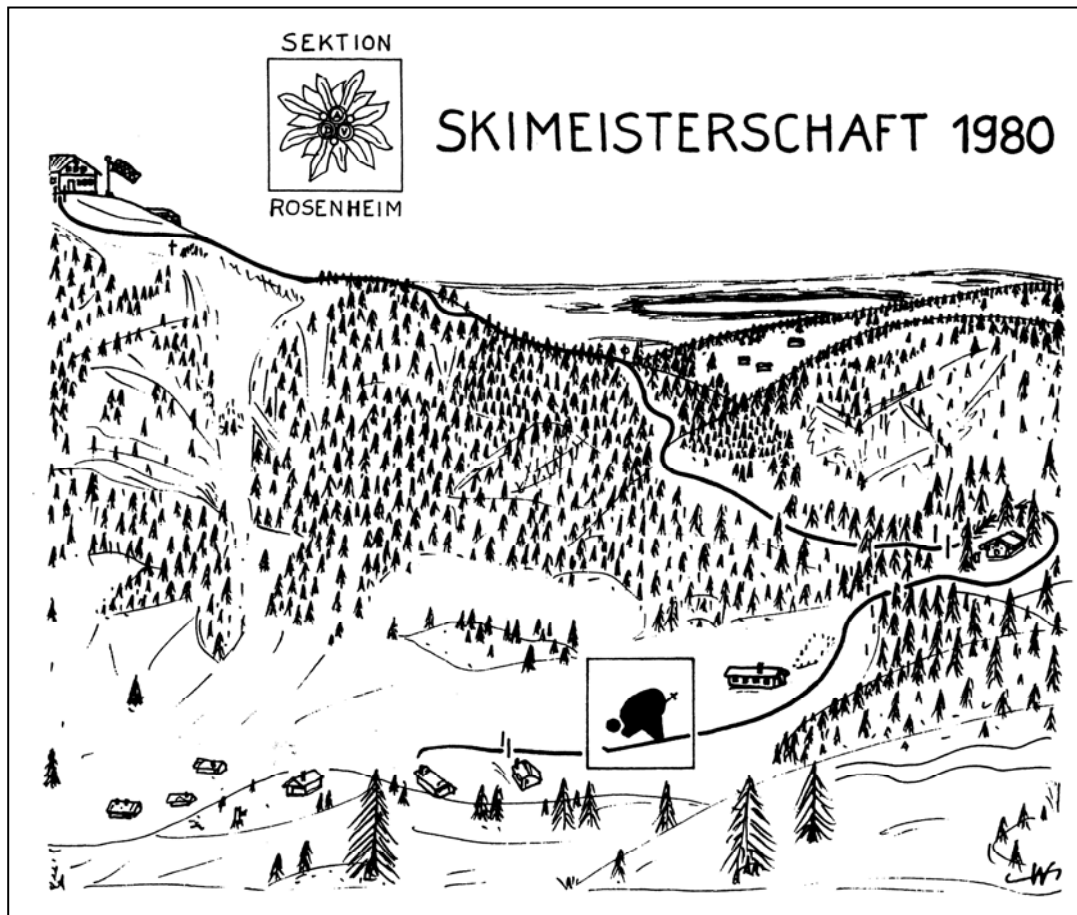


Vorträge

1. "Lawinen, die große Gefahr" - Farbdiavortrag am 22.1.1980 von Walter Kellermann, Reit im Winkl
2. "Expedition in die Steinzeit" - Farbtonfilm am 18.3.1980 von Georg Kirner, Neu-Baldham
3. "Bekanntes und unbekanntes Salzkammergut" - Farbdiavortrag am 21.4.1980 von Bert Schön, Passau
4. "Ortler, Adamello, Brenta auf hohen Routen" - Farbdiavortrag am 21.5.1980 von Sepp Schnürer, Thansau
5. "Spuren im Schnee" - Farbtonfilm am 18.11.1980 von Volkhard Dümmler, München

Die Vorträge fanden sämtlich im großen Kolpingssaal statt.

Albert Probst, Vortragsreferent



Alpine Skimeisterschaft 1980 der DAV-Sektion Rosenheim

Termin : 24.2.1980

Schüler : Abfahrt vom Hochriesgipfel zum Jagerhäusl

Jugend und

Erwachsene : Abfahrt vom Hochriesgipfel, 1569 m, wie vor,
kurzer Aufstieg ums Jagerhäusl,
Abfahrt bis zur Oberwiesenalm, 1169 m.

Sieger :

Schnellste Schülerin : Maurer, Sonja 4'08"

Schnellster Schüler : Zintl, Thomas 4'11"

Sektionsmeisterin : Schiedermeier, Hermine 6'03"

Sektionsmeister : Rummel, Florian 4'20"

Sektionsmeisterschaft 24.2.80

10 Schülerinnen und Schüler starteten um 11.30 Uhr im Abstand von 2 Minuten zur Abfahrt Hochriesgipfel bis zum Jagerhäusl und erreichten ohne Zwischenfall das Ziel.

Die 5 Jugendlichen und 34 Erwachsenen fuhren ab 12.00 Uhr über Dobl um das Jagerhäusl zur Oberwiesenalm. Alle Läufer erreichten das Ziel und den "Obstwasserwart". Die Bergwacht mußte nicht tätig werden.

Nach der Meisterschaft trafen sich alle Teilnehmer und die zahlreichen Helfer mit Angehörigen beim Niederauer in Frasdorf zur Siegerehrung. 1. Vorsitzender Ludwig Hieber überreichte die Urkunden und die gespendeten Sachpreise.

Die erstmalig ausgefahrenen Wanderpokale erhielten: Hermine Schiedemeier und Florian Rummel. Schnellste Schülerin war Sonja Maurer, schnellster Schüler war Thomas Zintl.

Das Hausmusiktrio Rothmayer sorgte für Stimmung und spielte auch zum Tanz auf.

G. Wachs

Nachstehende Firmen haben für die Meisterschaft Sachpreise gespendet: Adlmaier, Ankirchner, Auerbräu, Bachinger, Bergmeister, Bensegger, Böck, Breitner, Sport-Cober, Freilinger, Flötzingler, Fürmeier, Gentleman, Güthlein, Sport-Huber, Huber-Seiler, Sport-Iko, K + L, Karstadt, Klepper, Loferer, Mayer, Marey, Mulzer, Munsch, OVB, Ostermann, Reindl, Senft, Sparkasse Rosenheim, Spickenreuther, Stern, Staufner, Striegl, Stocker, Süd-Gummi, Weiß Max, Weiß Heinrich sowie die Stadt Rosenheim und das Landratsamt Rosenheim. Nochmals herzlichen Dank.

Sektionsbücherei

Im Vereinsjahr 1980 wurde die Bücherei, wie in den vergangenen Jahren, wieder stark frequentiert.

Mit einem Mittelaufwand von 906, DM wurden 32 Führer, 18 Karten, 10 Liederbücher und 7 sonstige Bücher (Anleitungen, Bergliteratur u.ä.) beschafft.

Bei der Bestandsaufnahme am 15.12.80 wurden:

352 Führer

290 Karten

163 Bücher (Bergliteratur)

67 sonst. Bücher (Jahrbücher u.ä.)

ermittelt.

Gesamtbestand der Bücherei 845 Werke.

Gespendet wurden 1980; 8 Exemplare des neuen Kurzführer (KF) Gran Paradiso - Spender Gustl Gegenfurtner - und 2 Karten - Spender unbekannt.

Bei der Inventur fehlten - auch nicht als geliehen registriert - 14 Führer, 5 Karten und 9 sonstige Bücher. Es ist zu hoffen, daß die Personen, die diese Bücher und Karten entwendet haben, das Gewissen drückt und sie die Werke, die Allgemeingut der Sektion sind, wieder zurückgeben.

Da Führer und Karten bestimmter Gebirgsgruppen sehr stark gefragt sind, wieder die Bitte um baldige Rückgabe der Leihbücher.

Schonen Sie die Bücher und Karten. Unbrauchbare Führer und Kar-

ten, evtl. auch Wünsche für Führer und Karten, die noch nicht aufliegen, bitte dem Bücherwart -bei Sektionsabenden oder über die Bücherei bei Rückgabe - bekanntgeben.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß verlorene Leihgabe vom Ausleiher (Mitglied) zu beschaffen sind.

Hans Mayer, Bücherwart

Gartenfest beim Gig 31.7.80

An diesem herrlichen Sommerabend hockten mehr als 100 Mitglieder bis nach Mitternacht in Gigs-Garten und liessen sich Bratwürste vom Grill und eisgekühltes Faßbier sowie wannenwarmen Wein gut schmecken.

G. Wachs

Weißkugel (3739 m) 6./7.9.80

Weißkugel! Ein lang gehegter Wunsch sollte im September Wirklichkeit werden. 12 Teilnehmer. Abfahrt in Rosenheim um 6.00 Uhr bei Regen, der bis Vent anhielt. Von Vent aus erreichten wir in etwa 4 1/2 Stunden die Hütte "Schöne Aussicht" am Hochjoch. Der Rest der Gruppe kommt gegen Abend, jedoch ohne den erkrankten Tourenführer. Nach einstimmigem Beschluß der 12 Teilnehmer, auch ohne Führer zugehen, verließen wir am Sonntag um 6.00 Uhr die Hütte im Aufstieg zur Weißkugel. Am Teufelsegg überschritten wir den Grat, der sich vom Hochjoch zur Inneren Quellspitze zieht und betraten den Hintereisferner. Nach kurzer Rast machten wir uns über den steilen Anstieg zum Joch und dem noch steileren Firnhang auf zum

Gipfel. Die Mühe wurde durch die herrliche Aussicht belohnt. Angeseilt stiegen wir das Hintereis-Joch, Hintereis-Ferner, vorbei an zahlreichen Spalten, talwärts. Nach ausgiebiger Brotzeit im Hochjoch-Hospitz erreichen wir über die Klamm des Rofenbaches und die Rofenhöfe gegen 17.30 Uhr Vent bzw. die Autos.

S. Weiß

Von Mayrhofen ins Pustertal und über Heiliggeistjöchl zurück.

2.-9.8.80

2.8. Abfahrt um 8.00 Uhr mit dem Zug nach Kufstein und weiter nach Jenbach. 9 Teilnehmer. Mit der Schmalspurbahn ins Zillertal nach Mayrhofen und weiter mit Bus bis zum Schlegeisspeicher (1782 m). Nach Einkehr in der Dominikus-Hütte zum Friesenberghaus (2408 m). Dort Übernachtung auf schönen Lagern. Am Nachmittag stiegen wir noch auf das Petersköpfl (2679 m).

3.8. Auf dem Normalweg über den Südgrat zum Hohen Riffler (3228 m), herrliche Aussicht. Nach dem Mittagessen weiter zur Olperer-Hütte (2389 m), dort Übernachtung.

4.8. Über das Riepenkees, links der Olperer, zum Riepengrat. Nach Gewitter und Hagel auf zum Steinmandl (2861 m). Über steiles Firnfeld zum Kar des Unteren Schrammacher Kees. Gegen 13.00 Uhr Rasten und Trocknen im Kar unter der Alpeiner Scharte und weiter Richtung Ameiskopf. Am Abend erreichten wir das Pfitscherjoch-Haus (2248 m).

5.8. Schönes Wetter. Abstieg ins Pfitschertal. Da in Stein kein Taxi für die Fahrt ins Pfunder-Tal aufzutreiben war, ging es per Heuwagen und zu Fuß weiter über den Glider-Ferner. Geh-Streik wegen Mittagshitze, also ab nach St. Jakob und dann um 14.30 Uhr

mit dem Zug nach Franzensfeste und um 16.30 Uhr weiter nach Vintl im Pustertal. Ein Taxi bringt uns nach Dun und ein Kleinbus bis auf 1600 m Höhe. Es ist 18.00 Uhr und noch sind 900 Höhenmeter bis zur Eisbruchjoch-Hütte, die wir bei Ausbruch eines Gewitters erreichen. Die Hütte ist übervoll, aber Rotwein macht uns wieder mobil und wir schlafen wie die Murmeltiere.

6.8. Tagesziel ist die Chemnitzer-Hütte am Nevesjoch. Aufbruch um 10.00 Uhr. Schönes Wetter und gute Wegeverhältnisse. Nach Rast am Mösele erreichen wir die Hütte (2416 m). Primitive Unterkunft.

7.8. Über den Kellerbauernweg zum Speikboden. Herrliche Alpenflora. Nach dem Essen mit der Bergbahn ins Ahrntal. Nach 1000 m Abstieg mit dem Bus nach Kasern. Gute Unterkunft und Verpflegung.

8.8. Aufstieg zur Hochwieseralm, es regnet, schlechte Sicht. Weiter in 3 Stunden zum Heiliggeistjöchl (2669 m). Die Sonne kommt. Nach einigen Metern Kletterei sind wir in den weiten Firnfeldern des Zillergründl. Bei Gewitter, patschnass und halberfroren, erreichen wir die Plauener-Hütte (2378 m). Wieder in trockener Kleidung und bei warmen Essen und Trinken ist alles Ungute vergessen.

9.8. Abstieg über die Großbaustelle Zillergrund zum Gasthof Bärenbad. Mit dem Bus nach Mayrhofen. Im Zug Abschied von den Münchner Bergfreunden.

Berg Heil.

P. Weiß

Kamine

Kamine sind nur Luftabstände,
stets begrenzt durch Seitenwände.
Auf den Abstand kommt es an,
ob man sie durchstemmen kann.
Wird der Spalt dann merklich breiter,
kommt man stemmend nicht mehr weiter,
und die Technik stempelt ihn,
nun zu einem Spreizkamin.
Schließlich kommt es zum Spagat,
womit das Spreizen Grenzen hat.
Jedoch die schrecklichsten der Schrecken,
das sind Kamine, die mit Blöcken
das Höhenkommen sehr erschweren
und auch an den Kräften zehren.
Noch viel übler sind die tristen
Kamine, wenn dort Dohlen nisten.
Ein Übermaß der Exkreme
verlangt besondere Talente
sowohl im Spreizen wie im Stemmen,
im Umgehen und Verklemmen.
Doch wenn Kamine sich verengen,
den Kletterer nach außen drängen,
dann nennt man dieses Hindernis
nicht ein Kaminchen, sondern RiB.
Gebunden bleiben solche Normen
jedoch an Größe und an Formen
derer, die sich aufwärts wuchten.

Unternehmen Nepal 10.10.-14.11.80

35 Tage - 12 Bergfreude der AV-Sektion Rosenheim (3 Weiblein und 9 Herren) trekken:

"Rund um die ANNAPURNA"; Führung: Heinz Heidenreich.

Flug: München-Frankfurt-Dehli-Kathmandu-Pokhara und zurück.

Alles weitere zu Fuß: Täglich 6 - 10 Stunden - viele Tausend Höhen-km bergauf und bergab - bis zu 5300 m - einige Extreme erreichten 2 Gipfel über 6000 m.

Hautnah war die Begegnung mit Land und Leuten durch die wochenlangen Fußmärsche, durch das Zelten in freier Wildbahn oder bei den bescheidenen Siedlungen.

Temperaturen zwischen plus 40 und minus 17 Grad.

Wetter: Anfangs typischer Nachmonsun (sonnig bis zum frühen Nachmittag, dann Eintrübung mit 1 - 2 Stunden Regen; nachts sternenklar, dann ununterbrochen beständig schön!

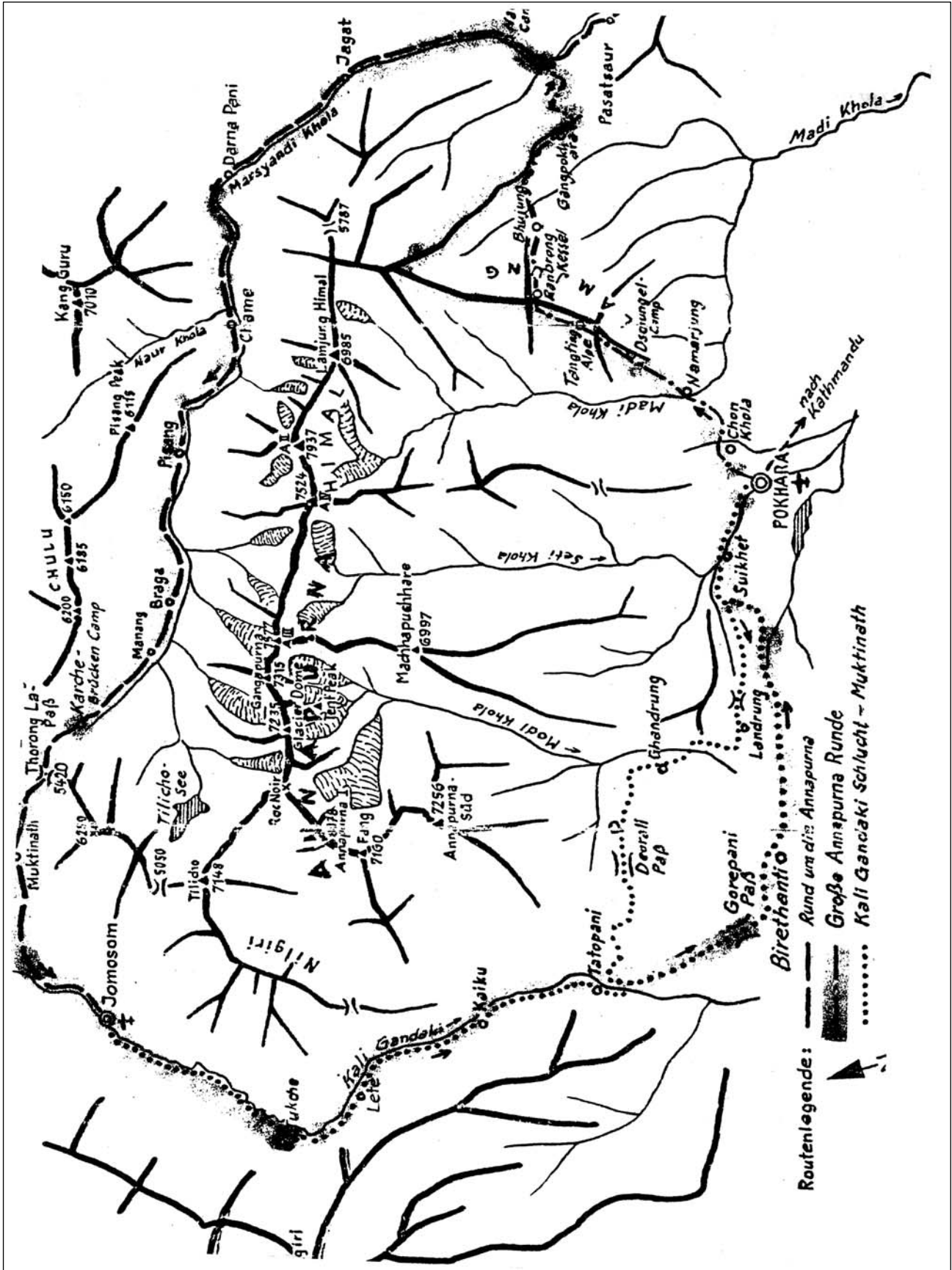
Das Weitere in Stichworten:

In Pokhara erwartet uns die hervorragende Begleitmannschaft: Sirdar, 3 Sherpas, 15 Träger, Küchenchef und 4 "Küchenbuben".

Landschaft: 3 Klimazonen: subtropisch - subalpin -hochalpin; Bananen - Orangen - Zitronen - Reisterrassen bis 3000 m hinauf, Rhododendronwälder riesigen Ausmasses.

Urwald mit Orchideen, Affen, Papageien, Schmetterlingen aller Art;

Alm-Wiesen mit Enzian, Priemeln und Edelweiß, Tages-und Weihnachtsstern - Sträucher, Cotoneaster aller Art;



Eisriesen über 8000 m über dem reifsten "Durchbruchstal" der Welt; gewaltige Wandfluchten über kargen Hochtälern.

Trotzdem Menschen in Dörfern und Siedlungen bis fast 4000 m Höhe; Hindus und Buddhisten in friedlichem Neben- ja Miteinander!

Viele verschiedene Volksstämme, alle freundlich, fröhlich, gastlich trotz ihres kargen und mühevollen Lebens. Sie haben weder elektrischen Strom, noch Wasserleitung, keinen Arzt, keine Verkehrsmittel. Es gibt keine festen Brücken nur wackelige Hängebrücken.

Auf uralten Saumpfaden trägt der Mensch seine Lasten, mit Riemen über der Stirn, auf dem Rücken. Mit der Hand wird das Getreide gedroschen, der Reis als Hauptnahrungsmittel geerntet, die Wolle der Yaks gesponnen, gewebt, der Teppich geknüpft: und bei all dem wird gesungen!

Die Häuser sind ohne Fensterscheiben und ohne Türen; höchstens Holzläden sind - von Hand gearbeitet und oft reich verziert - vorhanden.

Um die offene Feuerstelle liegen Reismatten, worauf geschlafen wird.

Bunt, aber mit Gold ausgeschlagen, sind die weit im Lande verstreuten Stupas und Chombas (Kirchen und Klöster), sie sind viel besucht und immer geschmückt. Religion und Glaube bestimmen Lebensauffassung und -weise des Menschen.

Nach der wochenlangen Weltabgeschiedenheit der Kontrast in den Städten:

Ein Gewimmel von Bussen, Autos, Radfahrern, Trägern; Menschen aller Rassen, Kinder, Kinder.., Elende, Sieche, Arme und Kranke, Tiere, Händler, Basare.

Darüber herrliche Kunstwerke: Tempel, Pagoden, Stupas, Paläste!
Unvorstellbare Gegensätze zwischen "arm und reich".

Wir hatten das Glück, es zu erleben und kamen alle wieder gesund und voll von unvergesslichen Eindrücken nach Hause.

R. Städler

60-jährige Mitgliedschaft beim DAV Rosenheim

Sechzg Jahr lang schobei da Sektion,
Vodeanat i da net an Lohn?

Wo zwar dö Treu heut nix mehr gilt,
Weil jeda auf ebbs neu's hi' zielt!

Mir is d'Sektion a Hoamat blieb'n
Und dös is net in' Wind neigschrieb'n!

Als junge Gitsch zua meina Zeit,
Da hat mi jeda Buckl gfreit,

Nix is ma z'schwaar gwen oda z'hoch,
Im Geldsack war zwar meist a Loch,

Dö Haxn aba und as Gmüat
Döselln warn seinerzeit nia müad!

Mit achtzehn Jahrln um nasse Ohrn
Bi i na endli Mitglied worn!

Dö Lechner-Alm war Kindastubn
Für d'Sektionsmadln und dö Buam,

Da Rudl Deeg is moasta gwen,
Was der uns glernt hat, mei, war dös schön!

Dö Wunsch san gwachsn mit'n Gstell,
nix is uns z'schwaar gwen oda z'schnell!

As Brünnstoahaus und dö Hochries
Han Hirwa worn für junge Füaß,

Im Koassa und no woabgood wo,
war i beim Gipfisammeln froh...

Dö erschte Ötztal-Übaquerung
Auf Brettln, dö war a Bescherung!

Dö Zeit is grennt, i woab net wia,
Sagst heit zun altn Heita "Hüah",

Na bockt er diam, bis daß's eahm gfallt,
ja mei, da Jüngste werd mal alt...

Schee langsam bi i staada worn...
An Gipfiwind drobn um dö Ohrn,
Den mag i heit no... wer mit kennt,
Der woaß vo selm herent und drent,
Da wo dö Welt schö bucklat is,
Da bi i z'findn, dös is gwiß!
Mit graabe Haar is s'alte Gstell
Halt langsam worn und nimma schnell...
Dö Berg bleibn länga steh wia i,
Dö Sektion gwiß aa, dös haut hi!
Derselln wünsch i heit lauta Glück,
Kimmts diawent aa kitzgraab und dick,
Sie werd a jeda Mühsal Herr
Und dös kimmt net vo ungefähr...
Sie halt fest ihre gstandna eit,
I sag eng, wia mi dös gfreit!
Und jetzt is's gar! Bleibts gsund und lusti
Wünscht heit am Jubltag dö Gusti!

Gusti Laxganger





Bergsteigen mit
SPORTANKITZNET

Rosenheim

Wo unsere
Kunden
leben, sind
auch wir
zuhause.

Kreis-und Stadtparkasse
Rosenheim 

